

Mutige vor! – "Das Leben ist nichts für Feiglinge"

Bereits die zweite Romanveröffentlichung in diesem Jahr ist es für den Hamburger Journalisten und Autor Gernot Gricksch: Nach "Königskinder" ist nun "Das Leben ist nichts für Feiglinge" pünktlich zum heißen Bacherherbst, sprich der Frankfurter Buchmesse, erschienen.

Babette, Ehefrau und Mutter einer 15-jährigen Tochter, kommt bei einem tragischen und zugleich kuriosen Unfall ums Leben. Die Erzieherin wird verkleidet im Clownskostüm an einer Kette hängend im Gruppenraum des Kindergartens tot aufgefunden - vermutlich beim Schmücken des Raumes mit der Kette am Fenstergriff hängen geblieben. Ihr Mann Markus, Inhaber einer kleinen Catering-Firma, und ihre Tochter Kim können mit der Trauer und der Wut nur schwer umgehen. Kim, die noch nie einen besonderen Draht zu ihrem Vater hatte, vergräbt sich in ihrem Zimmer, hört Gruffie-Musik und kleidet sich von Kopf bis Fuß in Schwarz.

Markus versucht vergeblich, eine Beziehung zu seiner Tochter aufzubauen. Obwohl sich Vater und Tochter nun mehr denn je brüchten, gelingt ihnen keine Annäherung. Ein weiterer Schicksalsschlag und die resolute Krankenpflegerin Paula sind nötig, um ihnen die Augen zu öffnen.

Bezeichnenderweise beginnt und endet Grickschs neuer Roman mit einer Beerdigung. Die Stimmung ist am Schluss jedoch eine andere, schließlich mussten Markus und seine Tochter in der Zwischenzeit einiges durchmachen und haben ganz offensichtlich einiges über das Leben dazugelernt. Gricksch spart nicht mit tragischen, aber auch glücklichen und komischen Momenten - denn das Leben besteht sowohl im Roman als auch in Wirklichkeit aus einer im Normalfall wohl dosierten Mischung aus Höhen und Tiefen.

Wie immer lässt Gricksch keine Nuance des Gefühlspektrums aus; seine Charaktere sind lebensnah, was es einfach macht, sich mit ihnen zu identifizieren und mit ihnen zu lachen, zu weinen und zu lernen. Das Leben ist eben nichts für Feiglinge und gefühlscheue Menschen - genau wie Grickschs Roman, denn bei einem Erzähler seiner Klasse bleibt garantiert kein Auge trocken.

Sabine Mahnel 25.10.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info